



Felix und seine Geschwister

Die ersten Schritte ins Leben brachten den Tod ...

Kleine Katzenwaisen haben nur noch uns!

30. August 2011

Liebe/r Tierfreund/in,

es ist ein sonniger Tag, als unsere Mitarbeiterin sich mit dem Rad auf den Weg zur Arbeit macht. Als sie über eine befahrene Hauptstraße radelt, traut sie plötzlich ihren Augen kaum! **Mitten auf der Straße, auf dem harten Asphalt, kauern winzige Kätzchen neben ihrer leblosen Mutter.**

Der Anblick, der sich meiner Mitarbeiterin beim Näherkommen bietet, ist unendlich grausam. Auf einem Spaziergang mit ihren Kleinen wurde die Mutterkatze wohl von einem Auto überrollt. Ihre gesamte Seite ist aufgerissen und blutverkrustet, die Vorderbeine ragen starr in die Luft. Die arme Katze ist offensichtlich schon seit einiger Zeit tot.

Die Kleinen drängen sich eng an ihre Mutter, immer wieder stupst eines der Kätzchen den leblosen Leib an ... als ob sie nicht glauben können, dass ihre Mutter wirklich tot ist. Eines der Kleinen miaut kläglich. Meine Mitarbeiterin kann ihre Tränen nicht mehr zurückhalten ...

Vorsichtig nimmt sie die Katzenkinder an sich und setzt sie in ihren Fahrradkorb. Ihre tote Mutter legt meine Mitarbeiterin vorsichtig an den Straßenrand. Unser Tierarzt holt die arme, tote Katze später ab. Für die Waisen kommt die Rettung in letzter Sekunde. **Offensichtlich hatten sie schon länger neben ihrer Mutter gewacht, ohne Nahrung oder Wasser. Sie sind so schwach, dass sie sich kaum auf ihren dünnen Beinchen halten können.**

In unserer Katzenstation „Letzte Zuflucht“ angekommen, beginnt meine Kollegin Frau Kleinwechter sofort, die Kätzchen zu füttern. Mit Hilfe einer Pipette träufelt sie den Winzlingen nährreiche Katzenmilch ein. Irgendwann schlafen Felix, so haben wir einen der Racker getauft, und seine Geschwister

Bitte lesen Sie weiter >>



Für die Katzenwaisen wird Frau Kleinwechter zur Ersatzmama, die sich liebevoll um die Kleinen sorgt.

völlig erschöpft und ganz dicht aneinander gekuschelt ein ...

Die Kätzchen brauchen Wochen, bis sie wieder bei Kräften sind. Unser Tierarzt behandelt sie mit einer Wurmkur, entfloht sie und verabreicht den Winzlingen Vitamine und Mineralien.

Nachts schlafen die Kleinen unter einer Wärmelampe, Frau Kleinwechter schaut regelmäßig nach ihnen. Jeden Tag kocht sie einen Futterbrei aus leicht verdaulichen Zutaten, damit die Waisen schnell wachsen. Dazu gibt sie den Kleinen spezielle Milch für Katzenbabys.

Immer wieder wird unsere Katzenstation zu einer Rettungsinsel. Jetzt in den Sommermonaten werden unzählige kleine Katzenbabys wie Felix zu uns gebracht ... viele wurden einfach ausgesetzt. Ohne unsere Pflege würden die Waisen nicht überleben. **Unsere Katzenstation ist oft völlig überfüllt!**

Und die kleinen Winzlinge brauchen so viel Zuwendung! Felix und seine Geschwister mussten wochenlang rund um die Uhr per Hand gefüttert werden. Sie brauchten tierärztliche Behandlungen und müssen noch geimpft werden. All das kostet nicht nur viel Zeit ... es kostet auch viel Geld.

Die ersten Impfungen für ein Katzenkind kosten **20 Euro**. Für eine große Dose Katzenmilch-Pulver müssen wir **54 Euro** bezahlen. Und für eine Wärmelampe, die die mutterlosen Kätzchen wärmt, müssen wir **36 Euro** ausgeben. Das alles können wir kaum alleine bezahlen – wir brauchen Ihre Hilfe beim Großziehen unserer vielen kleinen Katzenbabys!

Jede Spende, ganz gleich welcher Betrag, hilft uns sehr. Unsere kleinen Samtpfoten sind noch so winzig – und oft ganz alleine auf der Welt. Sie brauchen uns! Bitte lassen Sie Felix und die anderen Fellknäuel nicht im Stich.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen und sende Ihnen viele liebe Grüße!

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Ursula Lohse".

Ursula Lohse

Geschäftsführerin von Tiere in Not e.V.

PS: Für mich ist es das größte Glück, wenn wir eines unserer Tiere wieder an liebe Besitzer vermitteln können.

